

Traumklänge an der Ruhr

Dom Essen. Der Zauberer auf der Gambe gastiert im Ruhrgebiet. Am 17. Oktober entführt Jordi Savall, Ausnahmeerscheinung in der Alten Musik, seine Zuhörer im Essener

Dom in unbekannte Klangwelten vornehmlich des 17. und 18. Jahrhunderts. Unter dem Titel „La réveuse“ (Die Träumerin), der sich auf ein Werk des Komponisten Marin Marais bezieht, interpretiert der Gambist dann Werke französischer und englischer Meister, aber auch bekannte Werke von Johann Sebastian Bach stehen auf dem Programm. Weitere Informationen und Karten für diesen solistischen Kammermusikabend mit Gambe gibt es unter Tel. 0201/81 222 00 oder www.philharmonie-essen.de.

Foto: HM



Star der Alten Musik mit Kultstatus: der katalanische Gambist Jordi Savall.

Die zwei großen „B“

Gewandhaus Leipzig. Der Lehrer hat zwar aufgehört, der Schüler legt jetzt aber erst richtig los: Am 4. Oktober feiert der Alfred-Brendel-Eleve

Kit Armstrong seinen Einstand im Leipziger Gewandhaus. Der Musiker taiwanesisch-amerikanischer Abstammung, der sowohl als Komponist als auch als Pianist bereits für einiges Aufsehen gesorgt hat, stellt sich im Gewandhaus dem Leipziger Publikum mit Johann Sebastian Bachs Klavierkonzert in d-Moll BWV

1052 vor. Anschließend präsentiert das Gewandhausorchester unter Riccardo Chailly Bruckners vierte Sinfonie „Die Romanische“ und beschließt damit ein Konzert unter dem Zeichen der zwei großen „B“. Karten und weitere Informationen unter Tel. 0341/12 70 280 oder www.gewandhaus.de.



Foto: Jack Liebeck

Eine Ausnahmebegabung, als Pianist wie als Mathematiker: Kit Armstrong.

Tschaikowsky an der Weser

Glocke Bremen. Eigentlich gilt die Starsopranistin Renée Fleming vor allem als herausragende Richard-Strauss-Interpretin. So hat sie erst kürzlich dessen „Vier letzte Lieder“ zusammen mit den Münchner Philharmonikern unter Christian Thielemann zum zweiten Mal auf CD gebannt (siehe FF 2/09). Doch hat sie sich inzwischen auch slawischer Musik verschrieben. Nachdem sie sich Dvoráks „Rusalka“ zu eigen gemacht hat, schlüpft sie nun in die Rolle der Tatjana aus Tschaikowskys lyrischer Oper „Eugen Onegin“.

Dem Bremer Publikum präsentiert sie sich am 30. Oktober mit der berühmten Briefszene aus dem ersten Akt. Daneben singt sie aber auch italienische Arien von Giordano, Leoncavallo und Zandonai. Begleitet wird sie vom Londoner Spitzenorchester Royal Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Charles Dutoit. Orchester und Dirigent bringen anschließend noch Dvoráks Sinfonie Nr. 9 „Aus der Neuen Welt“ zur Aufführung, die der Tscheche bei einer Reise in die Vereinigten Staaten zu Papier gebracht hat. Karten und weitere Informationen unter Tel. 0421/33 66 99 und www.glocke.de.

Foto: Andrew Eccles/Decca



Sang früher auch im Jazztrio: Opernsängerin Renée Fleming.

Liebesabenteuer

Laeiszhalle Hamburg. Auch in Hamburg wird der „Caro Sassone“ Georg Friedrich Händel dieses Jahr gefeiert. Unter dem vielversprechenden

Motto „Delirio amoroso“ dirigiert Marcus Creed am 2. Oktober die Hamburger Philharmoniker durch ein buntes Barock-Programm, das von Liebe, Lust und Leidenschaft nur so sprüht. Bei den Vokalkompositionen des hallischen Meisters sowie von Purcell, Monteverdi und Geminiani gestalten die deutsche Sopranistin Anne Schwanewilms und der katalanische Countertenor Jordi Domènech die Gesangsparts. Musikfreunde, die sich dem „Liebesabenteuer“ an der Elbe hingeben wollen, erhalten Karten und weitere Informationen unter Tel. 040/357 66 666 oder www.elbphilharmonie.de.



Foto: PR

Anne Schwanewilms wandelt in Hamburg auf barocken Pfaden.

Slawisches an der Isar

Philharmonie München. Ein rein slawisches Programm spielt das hoch gelobte Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter Mariss Jansons am 8. Oktober. Dabei erfahren sie prominente Unterstützung durch die japanische Star-geigerin Midori. Sie konzertiert beim Violinkonzert in D-Dur von Peter Tschaikowsky, das sie schon Mitte der neunziger Jahre unter Claudia Abbado auf CD verewigt hat. Ohne sie hingegen bestreiten die Symphoniker anschließend das nur selten aufgeführte Konzert für Orchester von Witold Lutoslawski. Weitere Informationen und Karten zu dem Münchner Konzertereignis finden sich unter Tel. 0180/54 81 81 81 oder www.gasteig.de.

Foto: Timothy Greenfield-Sanders



Midori spielte bereits als Elfjährige unter Zubin Mehta.

Lieben Sie Brahms?

Konzertthalle Bamberg. Lieben Sie Brahms? Dieser häufig gestellten, aber selten beantworteten Frage kann man abendfüllend beim Konzert der Bamberger Symphoniker am 8. Oktober nachgehen. Chefdirigent Jonathan Nott leitet das Orchester durch die Sinfonie Nr. 2 und die „Tragische Ouvertüre“, die beide in Wien uraufgeführt wurden. Ebenfalls auf dem Programm steht das berühmte Violinkonzert, das Brahms in enger Zusammenarbeit mit dem Geiger Joseph Joachim komponiert hat. Wenn auch Henryk Wieniawski das Werk als „unspielbar“ bezeichnet hat, stellt sich der deutsche Violinist Christian Tetzlaff der Aufgabe. Wenn Sie sich in Brahms verlieben wollen, erhalten Sie Karten und weitere Informationen unter Tel. 0951/98 08 220 oder www.konzertthalle-bamberg.de.



Foto: Alexandra Vossing

Brahms' „unspielbares“ Violinkonzert ist in Bamberg mit Christian Tetzlaff zu hören.

Vorrevolutionärer Haydn

Philharmonie Berlin. Entgegen seinem Image war „Papa Haydn“ ein innovativer, gar revolutionärer Komponist (siehe FF 5/09). Dem Thema Revolution widmet sich daher das Freiburger Barockorchester am 12. Oktober in Berlin und am 13. Oktober in Stuttgart. Unter dem Motto „Haydn am Vorabend der Revolution“ interpretieren die Musiker Werke des Wiener Meisters, die im Vorfeld der Französischen Revolution 1789 entstanden sind. Damit und mit Werken seiner Zeitgenossen Franz Ignaz Beck, François-Joseph Gossec und Jean-Baptiste Davaux begeht das Freiburger Barockorchester unter Gottfried von der Goltz, das Unterstützung durch die Geigerin Kathrin Tröger und den Cellisten Guido Larisch erfährt, den 200. Todestag Joseph Haydns. Karten und weitere Informationen für Berlin gibt es unter Tel. 030/82 64 727 oder www.berliner-philharmoniker.de bzw. für Stuttgart unter Tel. 0711/2 555 555 oder www.liederhalle-stuttgart.de.

Requiem am Main

Alte Oper Frankfurt. Ein außergewöhnliches Programm bietet das Konzert in der Alten Oper am 8. und 9. Oktober mit dem von Paavo Järvi geleiteten HR-Sinfonieorchester. Zum 80. Geburtstag des Klangkörpers werden Johannes Brahms und Olivier Messiaen zu einem Konzert gekoppelt. Unterstützt werden der Schwedische Rundfunkchor und das Orchester des HR bei Brahms' „Deutschem Requiem“ von der französischen Starsängerin Nathalie Dessay und dem Bariton Ludovic Tézier. Zuvor aber steht das selten zu hörende Konzert „Le tombeau resplendissant“ auf dem Programm. Beide Werke trennen über 60 Jahre, vereint werden sie aber durch die gemeinsame Thematik Tod und Trauer. Karten und weitere Informationen unter Tel. 069/13 40 400 oder www.alteoper.de.

Foto: PR



Das Freiburger Barockorchester zählt zu den weltbesten Alte-Musik-Ensembles.